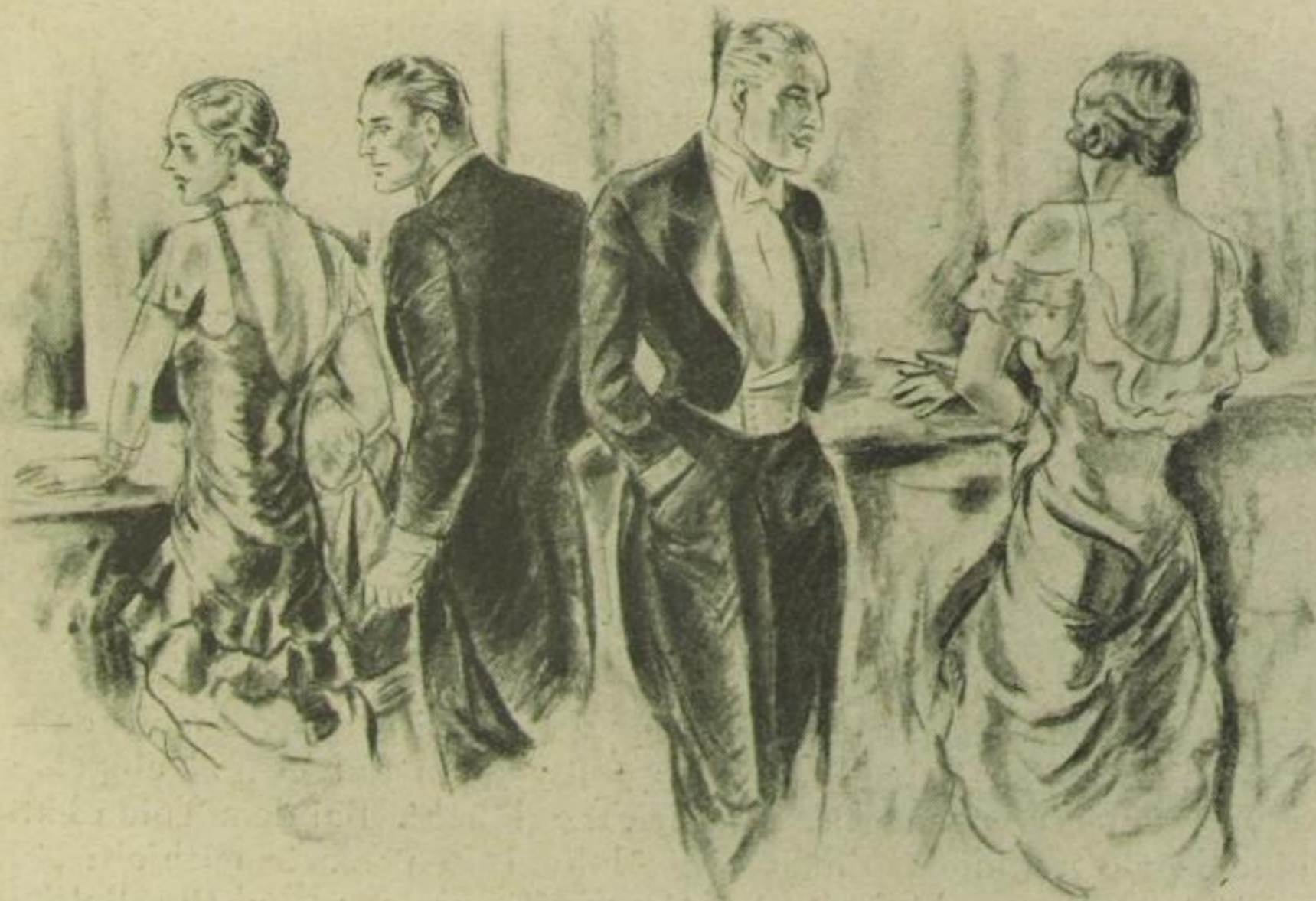


Es fehlten noch wenige Minuten an zwölf Uhr, als James O. Grice in Begleitung seiner Frau und seines Freundes Boothby die Garderobe betrat. Er war eben im Begriff, den Frackmantel abzulegen, als ihn eine elegant gekleidete Dame begrüßte und ihm einen Zettel zusteckte. Bevor Grice noch eine Frage stellen konnte, war die Unbekannte verschwunden. Boothby hatte das kurze Intermezzo ebenfalls beobachtet, aber mit Rücksicht auf Mrs. Grice begnügte er sich, mit seinem Freunde ein Zeichen zu wechseln. „Wiedersehen Cassie — Wiedersehen Georges — ich muß zum Festkomitee. Wir treffen uns dann in Loge elf.“ — Grice betrat allein den Festsaal. Die Tische waren hufeisenförmig um eine große Tanzfläche gruppiert. Im Hintergrund spielten zwei Kapellen abwechselnd. Scheinwerferlicht glitt in buntglänzenden Streifen über die Tanzenden, deren kostbare Gewänder, Brillanten und Juwelen einen märchenhaften Eindruck auf Grice machten. „Es ist nicht meine Schuld,“ suchte er sich zu beruhigen. Dann begab er sich festen Schrittes nach Loge sieben zum Festkomitee. In den weitläufigen Gängen entdeckte er kleine Gruppen von Männern im Frack, die sich leise unterhielten. Der Polizeipräsident nickte befriedigt. Seine Leute waren auf dem Posten. Wenige Minuten später ertönte ein Tusch — Stille legte sich über die glanzvolle, lärmende Gesellschaft. James O. Grice, Polizeipräsident von Chicago und Protektor des Festes, betrat das Rednerpult. Die Kapelle spielte den Yankee Doodle, und dann hielt Grice, wie es ihm in dem letzten Briefe des Bettlerkönigs befohlen worden war, eine aufmunternde Ansprache, die in dem Schluß gipfelte, der Devise des Festes eingedenk zu sein und fleißig für die Armen zu spenden. Unter stürmischem Applaus trat Grice ab, um der Gattin eines bekannten Milliardärs Platz zu machen, die, bejubelt von den Festteilnehmern, die erste reiche Opfergabe darbrachte. Angefeuert von diesem Beispiel der Nächstenliebe, setzte ein wahrer Sturm auf die Loge sieben ein, in der ein Ritter der französischen Ehrenlegion als Be-



Eine elegant gekleidete Dame begrüßte ihn und steckte ihm einen Zettel zu. . .